

Nagold.

... hat demnach
... wichtige und un-
... zwischen dem 18.
... nicht eingeteilt sind,
... oder mündlich —
... inen, Postmeister
... die Reputationszeit
... gemäß § 2 lehrer
... at läßt jedoch noch
... gen, welche sich bis
... Abf. der Statuten

... Einwohnerzahl,
... auch gemacht wird,
... eine zur freien Eigen-
... in dem der Mägen-
... richt und Ehrensache.

Commando.

... Nagold.
... Nagold.
... Nagold.

... Rasiermesser
... das im vorigen Jahr
... Nag verkauft worden
... jetzige Besitzer an
... Vergler in Gb.
... Es sind für ihn dort
... Belohnung
... Verlegt

... Zimmer
... 1. Rat.
... bei der Expedition.
... der Reguß d. 3

Wohnung

... gesucht.
... die Expedition.

gold.



... geblecht,
... Geldbraht

... außerst billigen

Berg.

... r. u. d.
... und neuen
... hpult

Schwarzmaier.

... braues, höchstes
... dchen,
... ent hat. Lohn 150

... u Weber Gauß.

... des Landesamts
... Nagold.

... gegen Seppoldt,
... Giffach, Ranton Bafel-
... rube Julie Reichert,
... v. Hermann Reichert.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kullage 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1 M. mit Träger-
lohn 1.10 M. im Be-
zirke u. 10 km-Verkehr
1.15 M. im übrigen
Württemberg 1.20 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
75. Jahrgang.

Anzeigen-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
auf gewöhnl. Schrift
ober deren Raum:
bei einmaliger Ein-
rückung 10 J.,
bei mehrmaliger ein-
sprechend Rabatt.
Gratisbeilagen:
Das Blaubeckchen
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 50 Nagold, Samstag den 30. März. 1901

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf den Gesellschafter
für das am 1. April 1901 beginnende II. Quartal
laden wir freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei
den Postanstalten bzw. bei den im Ort verkehrenden Land-
briefträgern oder bei der Expedition d. Bl. rechtzeitig
aufzugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung
eintritt.

Der Gesellschafter bleibt auch künftig seiner Aufgabe
getreu, aber alle wichtigen politischen und sonstigen Tages-
ereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in ge-
drängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten,
daneben aber auch die Pflege der Interessen in Stadt und
Bezirk eifrig und in objektiver Weise zu fördern. Auch dem
Unterhaltungsbedürfnis unserer Leser wird Rechnung ge-
tragen durch vielseitige Gestaltung unseres Sonntag-
blattes Das Blaubeckchen, besonders durch die Aus-
wahl spannender Erzählungen. Wir haben mit dem Ab-
druck des außerordentlichesselend geschriebenen Romans:
Ein gefährliches Werkzeug von D. C. u. J. Murray
im Blaubeckchen begonnen; neuzutretende Abonnenten
erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.
Ebenso finden die landwirtschaftlichen Interessen unserer
Leser durch die monatlich zweimal erscheinende Gratisbeilage
des Schwäbischen Landwirts sorgfältige Beachtung.

Unsere Abonnementspreise pro Vierteljahr be-
tragen für:
Stadt Nagold (ohne Trägerlohn) „ 1.—
Bezirk Nagold u. Orte im 10 km-Verkehr „ 1.15
im übrigen Württemberg „ 1.25

Zu den Orten im 10-km-Verkehr gehören: Pailingen,
mit Vollmaringen und Göttingen, Gondorf,
Ergemingen, Eutingen, Gündringen, Hochdorf,
Mödingen, Hebringen, Ober- und Unterjettingen.

Zur besonderen Mache wir unsere verehr. Abonnenten
auf die Bestimmung aufmerksam, wornach das Bestellgeld
im Betrag von 20 Pfg. in Wegfall kommt,
wenn die Zeitung auf der Post abgeholt wird.

Hochachtungsvoll
Verlag des Gesellschafter.

Amiliches.

Bekanntmachung.
betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf
polizeiliche Anordnung getötete u. Diers, sowie zur Be-
streitung der Entschädigung für an Wildbrand und an Maul-
und Rinderpest gefallene Tiere.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom
20. März d. J. (Staatsanz. Nr. 68) ist für das Jahr
1901 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 J.,
für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel auf 15 J.,
für jedes Stück Rindvieh auf 20 J. festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Aufhagen bekannt gemacht, daß die
in § 18 der Minist.-Verf. vom 15. Jan. 1896 (Reg.-Bl.
S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihrer beitrags-
pflichtigen Viehbestände, sowie für den Vollzug der Umlage
erteilten Vorschriften und Feisten genau einzuhalten sind.

Für die Belohnung der brüchlichen Einbringer der Beiträge,
sowie der Oberamtspfleger sind die Bestimmungen des § 15
der vorgenannten Min.-Verf. maßgebend.
Die erforderlichen Formulare sind den Ortsvorstehern
zugegangen.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen
der §§ 9, 10, 63, 65—67 des Reichsviehseuchengesetzes
gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes
erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der
Kirchbesitzer von der Ortsbehörde in der ortsbildlichen Weise
zu veröffentlichen sind.

Die Berichte sind als portopfl. Dienstsache an das
Oberamt einzulenden.
Nagold, den 28. März 1901.
R. Oberamt. Ritter.

Politische Rundschau.

Zum Schutze der Person des Kaisers
soll in Zukunft bei den Ausfahrten des Monarchen in
Berlin und in der näheren Umgebung der Reichshauptstadt
die kaiserliche Equipage von vier radfahrenden Leibgendarmen
begleitet werden. Gegenwärtig werden Unter den Linden
und im Tiergarten Probefahrten mit einem kaiserlichen
Gepäckwagen unternommen, der von dem bekannten Schimmel-
gespann in raschem Tempo gefahren und von vier zur Seite
des Wagens stehenden Gendarmen begleitet wird. Diese
Probefahrten werden von einem Adjutanten des Kaisers
geleitet. Wie wir weiter hören, ist angeregt worden, die
Kaischer und Diener des kaiserlichen Wagens mit Revolvern
bei den Ausfahrten auszurüsten. Jedoch sind irgendwelche
Veränderungen in dem Überwachungsdiens, soweit ihn die
Polizeiorgane ausüben, entgegen einer anderweitigen Meldung
bisher weder vorgenommen noch in Vorschlag gebracht worden.
Die in Zukunft den Kaiser bei seinen Ausfahrten begleiten-
den vier militärischen Radfahrer sind drei Unteroffiziere
von den Leibgardien und ein Trompeter von der Leib-
wache der Kaiserin. Sie sind sämtlich mit Stutzen besetzt
und tragen auf dem Kopfe eine Mütze mit einem auffallend
großen Schirm. Alle vier sind ausgezeichnete Leute von hohem
Wuchs und ganz bedeutenden Körperkräften.

Zur Erhöhung der Kornzölle.

In der Zollfrage will das Organ des Bundes der
Landwirte erfahren haben, daß sich an einigen Regierungskre-
isen ein gewisser Umschwung der Anschauungen darüber
vollzogen habe. Von einem Reichsamt, das dem Reichs-
kanzler besonders nahesteht — gemeint sein kann damit
nur das Auswärtige Amt — sollen Vorschläge gemacht
worden sein, die mit den Entwürfen des Reichskanzlers,
der Landwirtschaft müsse ein entsprechend erhöhter Zollschutz
gewährt werden, nach der Meinung des genannten Amtes
nicht vereinbar seien. Die Entscheidung werde vermutlich
in der nächsten preussischen Staatsministerialkonferenz erfolgen,
die über die Gestaltung des dem Bundesrat vorzuliegenden
Zolltariffs Beschluß fassen werde.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.
r. Stuttgart, 28. März. In der heutigen Sitzung der
Kammer der Abgeordneten wurde die Debatte über den Etat
der Landesuniversität fortgesetzt und zu Ende geführt. Be-
nahe die ganze Sitzung wurde mit der Frage der Errichtung eines
Lehranstalts für Pseudopneumie in Tübingen ausgefüllt.
Geller und der sozialdemokratische Abgeordnete Blumhardt,
sowie v. Sey und der Berichterstatter Dr. Hartmann sprachen
bäcker, Kasper v. Schönbarg, der Kultminister und der Ab-
geordnete Rembold-Kalen, sowie Kallert v. Sandberger da-
gegen. Schick stellte einen abgemilderten Antrag, der abgelehnt
wurde, wogegen der Antrag der Kommission, der auf Verdrängung
geht, in namentlicher Abstimmung mit 48 gegen 31 Stimmen an-
genommen wurde. Hierbei betonte noch mit Wärme die Not-
wendigkeit eines Neubaus der allgemeinen Universitätsbibliothek,
wofür ihm der Kultminister dankte. Schließlich wurden die ver-
schiedenen Titel für die Universität angenommen. Morgen wird
die Beratung fortgesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 30. März
Abschiedsfeier. Ein überaus ehrenvoller Abschied
war am Donnerstagabend dem langjährigen hiesigen Amts-
gerichtssekretär v. Drehm anlässlich seiner Berufung zum
Amtsvorsteher des Bezirksnotariats Dombach beschieden.
Schon allein die ungewöhnlich große Teilnehmerzahl an
der im Gasthof zum Röble abgehaltenen Feier war ein
Beweis dafür, daß es sich um das Schicksal eines Mannes
handelte, der nicht allein durch seine ausgezeichnete Amts-
thätigkeit allerorten sich Achtung erwarb, sondern der auch
im privaten Leben durch seine persönlichen Eigenschaften in
weiten Kreisen sich außerordentlich beliebt gemacht hat. Es ver-
stand sich, daß namentlich die Angehörigen des R. Amtsgerichts,
sowie die sonstigen Bezirks- und Gemeindebeamten von hier
und auswärts der Feier beimohnten. Zum ersten gab Ober-
amtsrichter Sigel den Abschiedsgefühligen Ausdruck, und die
Anerkennung der beruflichen Tüchtigkeit, die dieser Redner
dem Scheidenden zollte, waren das glänzendste Zeugnis für
dessen erprobte Wirken als Beamter. Ebenso ehren-
aber waren die von warmen Gefühlen zeugenden Worte,
mit denen Hr. Sigel das außeramtlichen freundschaftlichen
Verhältnisses gedachte, der ihn mit seinem ersten Hilfsbeamten
verband. Eine Bekräftigung der hervorragenden geschäft-
lichen Fähigkeiten, wie auch der von Hr. Drehm allzeit
bekundeten kollegialen Gesinnung bildete die nächstfolgende
von Stadtschultheiß Brodbeck gehaltene Rede, in der im
besonderen der Dank Ausdruck fand, den der Scheidende

sich erworben durch die uneigennütige Beratung des mit
ihm in amtlichen Verkehr getretenen hiesigen Publikums,
sowie durch das den Ortsvorstehern des Bezirkes, nament-
lich den Grundbuchbeamten während der Einföhrung des
bürgerlichen Grundbuchs, erwiesene freundliche entgegen-
kommen. Auch von anderer Seite — von der Tischgesell-
schaft des Gasthofs zum Röble und einem Altersgenossen
— wurden dem Scheidenden herzlichste Grüße und
Geldwünsche zu seinem neuen Amt gewünnet. Wie in den
Reden, so kam auch in gemeinsamen Wünschen die Abschieds-
stimmung der Versammlung zur Geltung und Oberlehrer
Drehm trug durch den Vortrag einiger Solis erstens und
weiterer Art mit Klavierbegleitung wesentlich dazu bei, daß
der Feier ein schöner Verlauf bis zuletzt beschieden blieb,
und die Ehrung, die dadurch äußerlich zum Ausdruck kam,
werden die Teilnehmer gewiß auch in Zukunft Hr. Drehm
bemarhen durch ein stetes freundliches Gedenken!

r. Stenographisches. In Süddeutschland erobert sich
die Stenographie immer weitere Kreise. Neuerdings hat der
Stadtmagistrat zu Neu-Ulm beschlossen, es sei dem Kanglei-
personal nahezu legen, sich allgemein in der Gabelberger'schen
Stenographie auszubilden. In Württemberg sind zu den
vielen Schulen, an welchen Stenographie nach Gabelberger
gelehrt wird, die Realschulen zu Ebingen und Wottweil
getreten. Es wird demnach jetzt in Württemberg an der
Universität Tübingen, an der technischen Hochschule zu Stutt-
gart, ferner an den 5 theologischen Seminaren, an 13
Gymnasien, 4 Realschulen, 4 Progymnasien und 20 Reals-
schulen Stenographie nach dem System Gabelberger gelehrt,
also an 48 höheren Lehranstalten.

Oesterreichische Thaler. Bekanntlich werden die
bis zum Schluß des Jahres 1867 geprägten österreichischen
Bereinsthaler und Doppelthaler außer Kurs gesetzt.
Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß
die Thaler nur noch bis 31. März d. J. eingelöst werden.
Wiso aufgepaßt!

r. Tübingen, 28. März. Der Russtier Müller
der 4. Komp., welcher schon als unsherer Dienstpflichtiger
eingestellt werden mußte, ist auf's neue sahnenflüchtig ge-
worden.

Stuttgart, 28. März. Großherzog Wilhelm Ernst
von Sachsen-Weimar ist heute mittag 12 Uhr 15 Min.
mittels Sonderzugs zum Besuche des königlichen Hofes hier
eingetroffen. Auf dem Bahnhofe fand großer Empfang
statt. Die Abreise des Großherzogs erfolgte Freitag mittag
12 Uhr 30 Min.

r. Stuttgart, 28. März. Wegen Augenleiden hat
sich der Generaldirektor der Posten und Telegraphen Präsident
v. Weizsäcker seit ungefähr Monatsfrist krank gemeldet.
Seine Stelle wird von Postdirektor v. Salk provisorisch
vertreten. Ein sehr bestimmt austretendes Gerücht will wissen,
daß Präsident v. Weizsäcker nicht mehr in sein Amt zurück-
kehren werde, daß aber einige Artikel in der Schwäb. Tag-
wacht und im Beobachter mit dem bevorstehenden Rücktritt
des Herrn v. Weizsäcker in Verbindung gebracht werden,
darfste auf einer Kombination beruhen.

r. Balingen, 29. März. Einem hiesigen Restaurateur
wurde, wie verlautet, von einem Weinreisenden, mit dem er
in Streitigkeiten geriet, welche in Nötlichkeiten ausarteten,
derart in den Finger der rechten Hand gebissen, daß
wahrscheinlich der Finger amputiert werden muß.

r. Baupheim, 29. März. Der Mörder des Polizeidiener's
Hochdorfer in Schwendi heißt Chr. Ludwig Hebede;
er ist gebürtig von Erfurt und 47 Jahre alt. 1896 hat
er sich in Kallenberg, O. A. Lötzing, verheiratet. In seinen
Briefschaften fand sich auch ein falscher Stempel mit der
Inschrift „Gemeinde Cronau, Kreisgleich Bayern“.

r. Kalen, 29. März. Die Frau des Gasthofbesizers
S. hier ist gestern von Drillingen (3 Mädchen) ent-
bunden worden. Eins derselben kam tot zur Welt, die
beiden andern sind gesund.

r. Heilbronn, 28. März. Nachdem das R. Oberamt
der Beschwerde des Gemeinderats Sey und Gen. in der
Getreidezollfrage stattgegeben und angeordnet hat, daß
diese Frage auf die Tagesordnung einer der nächsten
Sitzungen zu stellen ist, hat Oberbürgermeister Hegelmaier
gegen diese Entscheidung Einspruch erhoben und die Ent-
scheidung des R. Ministeriums angetragen.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Bei dem gestrigen Umzuge des
Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments Nr. 1, der sich im
Beisein der Generalität und der Spitzen der städtischen Be-
hörden vollzog, hielt der Kaiser im Hofe des neuen Kasernens
eine Rede an das Regiment, in der er u. a. ausführte:
„Wie eine feste Burg ragt dieses neue schöne Regimentshaus
in der Nähe meines Schlosses. Ihr seid darum gewisser-

wagen die Leibwache des preussischen Königs und müßt bereit sein, Tod und Quersleben in die Schanze zu schlagen, Quersleben zu weisprigen für Euren König! Wenn jeweils wieder schwere Zeiten kommen sollten, wie diejenigen, welche dieses Regiment durchgemacht hat, wenn in der Stadt jemals sich Unheimlichkeit gegen den König erheben sollte, dann werden die Bataillone der Alexander-Grenadiere die Unheimlichkeiten in die Schranken zurückweisen.

Berlin, 29. März. Die deutschen Bismarckianer sind bemüht, ein Gesetz gegen die Verfälschung von König zu erlangen. Dieser Wunsch hat kürzlich die Petitionskommission des Reichstags beschäftigt. Dabei hat der Regierungskommissar, Geh. Reg.-Rat Summ, auf die großen Schwierigkeiten der Materie hingewiesen, die besonders darin liegen, daß der Nachweis der Verfälschung sehr schwer ist. Der Bundesrat, welchem gleichzeitig aus Interessentenkreisen Anträge auf Erlass eines Königsgesetzes zugegangen sind, hat auf diesen Erwägungen beschlossen, den bezüglichen Eingaben keine Folge zu geben.

König, 28. März. Das Verfahren gegen die Familie Rosenthal aus Ramin, welche unter der Aufsicht zum Meimelde, in Verbindung mit der Königin Nordbafarre, sechs Monate lang in Untersuchung gewesen war, ist heute als gerichtlicher Beschluß eingeleitet worden. Sämtliche vier Angeklagte wurden außer Verfolgung gesetzt und aus der Haft entlassen.

Ausland.

Wien, 27. März. In einer Interpellation hatte der Abgeordnete Kloss Beschwerde darüber geführt, daß der beim 22. Jägerbataillon dienende Wenzel Jisek, als er während des Exercierens kasperte, von einem Oberleutnant durch Schüsse verwundet wurde, was Kloss eine bestialische That nannte. Darauf erhielt Kloss von Offizieren des Bataillons einen Brief, worin dargelegt wird, der Soldat sei rein zufällig verletzt worden. Kloss möge diese Thatsache im Reichsrat richtig stellen oder seine Zeugen nennen, heute erschienen zwei Offiziere im Abgeordnetenhause, was als nicht zulässig angesehen wird. Kloss ließ den Offizieren durch zwei tschechische Zeugen mitteilen, daß ihnen die Pflicht des Beweises obliege, daß, was er behauptet, unrichtig sei, und daß er, da sie diesen Beweis nicht antrügen, die Angelegenheit für erledigt betrachte. Die Zeugen lehnten jede Vernehmung ab und beriefen sich auf die Immunität der Abgeordneten.

Paris, 28. März. Der Ehrenpräsident der Pariser englischen Handelskammer Thomas Barclay trat in einem gestern gehaltenen öffentlichen Vortrage dafür ein, daß England und Frankreich ein vertragmäßiges Übereinkommen treffen sollen, wonach fortan alle ihre Differenzen durch ein Sondergericht der Westmächte geschlichtet werden sollen, das einen obligatorischen Charakter trägt und nicht wie die Haager Einrichtung ein für das Willkürbedürfnis unbrauchbares Curiosum sein soll. Der Vortrag fand Beifall.

Petersburg, 28. März. General Dragomirov, der Kommandant des Militärbereichs Riew, hat dem Jaren durch den Kriegminister eine Denkschrift überreichen lassen, worin er gegen die zwangsweise Einreihung von Studenten unter das Militär unterthänig Beschwerde führt. Der General hebt hervor, daß ihm die Ehre des Militärfaches am Herzen liege. Die Institution des Heeres sei keine Strafanstalt, und die Begriffe weiser Bewältigungsgeschichten über den Militärdienst könnten durch die in Rede stehenden Zwangsmaßregeln nur ungünstig beeinflusst werden.

Petersburg, 29. März. Bedeutendes Aufsehen erregte die gestern erfolgte ministerielle Verordnung, wonach die Gesellschaft von russischen Schriftstellern durch den Stadthauptmann für immer zu schließen ist. Die Veranlassung zu diesem Schritte ist folgende. Der Verband russischer Schriftsteller hatte einen offenen Brief aufgesetzt,

worin er in den vorstehenden Ausdrücken das scharfe Vorgehen der Polizei ausdrücklich der letzten Studentenanträge tadelt und Rückschlüsse zieht, wie derartigen Ungenügsamkeiten abzuwehren sei. An dem Brief hatten sich verschiedene bedeutende Schriftsteller beteiligt; er sollte zu gleicher Zeit in sämtlichen russischen Blättern erscheinen, aber einer der Herausgeber und zugleich Chefredakteur eines der größten Reflektionsblätter begab sich vorsichtshalber zum Chef der Presseverwaltung, um ihm den Brief zu zeigen und gleichzeitig die Erlaubnis zum Druck einzuholen. Das Resultat war überraschend: Der Brief wurde dem Vorgesetzten abgenommen, dem Minister des Innern vorgelegt, und dieser erteilte sofort dem Stadthauptmann den Befehl, obgenannte Gesellschaft, die aus vielen hundert Mitgliedern besteht, zu schließen.

Yokohama, 28. März. Auf einer Versammlung von Parlamentsmitgliedern seiner Partei hielt der Premierminister Marquis Ito eine Rede, in welcher er auf die auswärtige Politik einging und sagte, Japan habe nunmehr eine Stellung erlangt, die es ihm möglich mache, selbst seine legitimen Interessen zu schützen und die den Anforderungen jeder Lage entsprechenden Schritte zu thun. Es könne nicht geleugnet werden, daß Japan die Wirkung des verwickelten Verhältnisses zu seinem Nachbar spüre, und die Wölfe am Horizont könnten nicht ignoriert werden.

New-York, 28. März. Nach Meldungen aus Manila haben die Amerikaner den Insurgentenführer auf den Philippinen, Aguinaldo, mit seinem gesamten Stabe bei Cagayan gefangen genommen. — Bei der Gefangennahme hatten Spione dem amerikanischen Oberst Funktion, und zwar Leute vom Stamme der Maccabeles. Sie hatten, unter dem Vorworte, Insurgenten zu sein, sich den Philippinos gesondert ergeben, ihnen Funktion in die Hände zu spielen. Die List war von Erfolg gekrönt; Aguinaldo wurde gefangen genommen. — Der Philippiner Lopez in Boston äußerte einem Berichterstatter gegenüber, die Gefangennahme Aguinaldos bedeute nicht das Ende des Krieges, andere Führer würden denselben fortführen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika beginnt sich Diewei wieder zu regen. Wie man aus Durban telegraphiert, hat der Unerschrockene 39 Meilen von Standerton mit 400 Mann die Grenze Transvaals überschritten. Dort, wo vermutlich die durch die Kolonnen French hindurchgekommenen Teile der früher Boerischen Truppen zu ihm stoßen werden, wird man wohl bald weiteres von ihm hören. Ein von London übermitteltes Telegramm Richters aus Pretoria meldet: „Unsere Verluste bei dem Vorgehen Sabingloss gegen Delany betragen nur 2 Tote und 7 Verwundete. Die Boeren ließen 22 Tote und 30 Verwundete auf dem Felde, soweit bei der eiligen Verfolgung festgestellt werden konnte. Wahrscheinlich ist es, daß die Verluste der Boeren noch größer sind.“ Diese Meldung bestätigt die Vermutung, daß die Boeren nicht genügend auf der Hut gewesen und durch Unerwartet in der Flanke auftauchende englische Verstärkungen um ihren Erfolg bei Hartbeekfontein gebracht worden sind.

Mit jeder neuen Ueberfahrt, die das englische Kriegsministerium über die Verluste in Südafrika veröffentlicht, wird die unverhältnismäßig große Einbuße der britischen Bevölkerung an Leben und Gesundheit deutlicher. Bis zum 28. Februar sind in Südafrika gefallen und gestorben 13.801 Mann, gefangen oder vermisst 800, dahier gestorben 291, als dienstuntauglich entlassen 1967, zusammen 16.859, darunter 685 Offiziere. Die Zahl der Kranken und Verwundeten beträgt 42.358 Mann. Von den 40.594 heimgeführten Mannschaften waren 6064 verwundet und 84.530 krank. Die angeführten Zahlen ergeben an Toten, Verwundeten, Kranken, Gefangenen und Vermissten einen Gesamtverlust der Engländer von 66.958 Mann, darunter 2444 Offiziere. Dazu kommt aber die unbekannte Zahl der in Südafrika verbliebenen Verwundeten und Kranken, die aber zweifellos auch nach Tausenden rechnet.

London, 27. März. Eine Drohung der Times aus Pretoria besagt, wenn die englische Regierung nicht mindestens 30.000 Mann frische Truppen nach Südafrika sendet, um die müden Soldaten daselbst abzulösen, dürfte der Krieg noch Jahre lang dauern.

London, 28. März. Aus Kapstadt wird gemeldet: Tausend englische Rekruten für das Polizeicorps Baden-Powell sind hier gelandet und werden diese Nacht nach Bloemfontein beordert werden, um dort in das Hauptcorps eingeleitet zu werden.

Kapstadt, 27. März. Die Pest gewinnt einen ernstlichen Charakter. Der auf die Europäer entfallende Prozentsatz wächst.

Die Krise in China.

Peking, 28. März. Dem Kommandeur des seinerzeit in Peking eingeschlossenen deutschen Besoldaten-Detachements, Oberleutnant Graf Soden, wurde das Ritterkreuz der königlichen Ehrenlegion verliehen.

Paris, 28. März. Nach einer Peking-Privatmeldung sah sich durch noch unangenehme Umstände eine deutsche Schildwache in der Geandichtschaftstraße nachts veranlaßt, Feuer zu geben. Drei Chinesen wurden getötet.

London, 28. März. Morning Post meldet aus Peking vom 27.: Es geht das Gerücht um, daß die Deutschen und die Franzosen im nächsten Monat einen großen Teil ihrer Truppen zurückziehen beabsichtigen. Durchaus sicher ist jedoch, daß weder Frankreich noch Deutschland ihre Garnisonen in Peking zu schwächen. Franzosen und Deutsche wählten auf den Bergen in der Nähe von Paoingfu Plätze für ein Sommerlager.

London, 28. März. Nach einer Meldung aus Shanghai sollen die Chinesen 50.000 Mann neue Truppen zusammenbringen und die Verteidigung der Pekingfestung vorbereiten.

Vermischtes.

Vom Wetter. Die Schneestürme haben noch immer nicht nachgelassen; ganz Mitteleuropa wird von denselben heimgesucht. Aus allen Teilen Englands, aus vielen Gegenden Frankreichs, Norditaliens, der Schweiz und Deutschlands wird empfindliche Kälte gemeldet, in den Gärten schlagen die Bäume und Äpfel, die Menschen aber sitzen hinter gefesteten Fensterscheiben im geschützten Zimmer und spenden dem unerschütterlichen Ofen immer neue Holzstämme. Ein reizender Frühling!

Sorgt für die armen Vögel! Im russischen Oberland sind infolge des harten Schneefalls viele Vögel, besonders Störche und Gänse, eingegangen. Man sieht, wie nötig es ist, den armen Tieren Futterplätze zu bereiten.

Eine hübsche Schulgeschichte wird aus dem badischen Unterland berichtet. Ein junger Schüler gab seiner Klasse biblischen Unterricht über die Schöpfungsgeschichte und fragte seine kleinen Schüler, warum nur Eva sich von der Schlange habe verführen lassen, Adam aber nicht? Niemand meldete sich, nur ein Junge von neun Jahren freckte lebhaft den Finger. „Evan“, ermunterte der Lehrer, „sag den anderen einmal!“ Da erfolgte die Antwort: „Weil die Weibsbild viel dünner sind als die Mannsbild.“ und erregte selbstverständlich nicht geringe Heiterkeit.

Schildbürgerium. Ein eigenartiges Schneebeseitigungsverfahren hat man in Gera. Dort wurde der auf dem Markt liegende Schnee, der erst vor einigen Tagen auf Hausen zusammengeschmolzen worden ist, am Mittwoch wieder ausgebreitet, damit er von der Sonne zum Schmelzen gebracht wird.

Auswärtige Todesfälle.

Graub.: Helia Eugenie v. Binde, geb. Frein Oller von Sätzingen. Pfälzingen.: Gottl. Hagemann jung, Schreiner. Stuttgart.: Rich. Trübinger, Postwagenmeister a. D.

Dazu eine Beilage und das Blätterstübchen Nr. 18.

Druck und Verlag der G. W. Baiser'schen Buchhandlung (Gaul Baiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Jardt.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Öffentliche Zustellung.

In Sachen der Anna Maria Parr, geb. Seachwohl, von Pfingen, Oberamts Sulz, wehrt in Reutlingen, Klägerin, vertreten durch Rechtsanwalt Deusch in Reutlingen,

gegen ihren Ehemann Jakob Simon Parr, früher Tagelöhner auf dem Reibacher Hof, Gemeinde Weillheim, Oberamts Tübingen, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, Beklagter,

Ehescheidung betreffend,

ist Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor der Zivilkammer des Kgl. Landgerichts Tübingen auf

Mittwoch den 22. Mai 1901 vormittags 9 Uhr bestimmt.

Dazu ladet die Klägerin den Beklagten mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gericht zugelassenen Anwalt zu bestellen. Tübingen, den 27. März 1901.

Spar, Gerichtsschreiber des K. Landgerichts.

Zu Vieh- und Fleischschauern sind bestellt:

Korhart a. D. Schleichauf, technisches Mitglied, Adolf Bräutigam jr. II. Mitglied (vom 1. April 1901 an). In allen Fällen ist zuerst das technische Mitglied zu rufen; Berichtungen hingegen müssen streng eingehalten werden. Den 28. März 1901.

Stadtschultheißenamt: Grobbed.

Revier Altensteig. Stochholz-Verkauf.

Am Dienstag d. 2. April d. J. mittags im Anschluß an den Brennholzverkauf im Waldhorn in Eschhausen aus dem Staatswald Grabsardt, Abt. 1—3, 5, 7 und 8: 154 Raummeter Stochholz (Windfallholz).

Nagold. Gesangbücher

Wegen Bedarfsaufgabe empfehle ich eine große Partie schöner, dauerhafter in Goldschnitt zum Herstellungspreis (von 1. M. 60 \$ an) Fr. Strähle, Buchbinder, Calmersträß.

Oberschwandorf. Unterschwaner setzt zwei sehr schöne 14 Monat alte

Farren

dem Verkauf aus. Joh. Gg. Günther.

Bekanntmachung.

Das Stadtaceffamt Altensteig wird auf den 1. April d. J. aufgehoben. Von diesem Tag an gehen sämtliche Geschäfte des bisherigen Stadtaceffamts auf das untergeordnete Kameralamt über. Altensteig, den 28. März 1901.

K. Kameralamt: Schmidt.

Revier Nagold. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 3. April aus Staatswald Schloßberg. Abt. Tannenwald und Scheidholz, aus Schloßbera und Hörle: 115 Std. Nadelholz mit Stamm 7 IV., 12 V. Al.; fichtene Stangen: Bauhanger 52 Std. I., 23 II., 10 III. Al.; 22 Std. Gashanger I—IV. Al.; 10 Hopsenstangen II. u. III. Al.; 19 Std. hartholzene Wagnersangen; Nadelholz Am. 7. Prägef. 183 Kubrad; obd. Wellen 170 eichene, 185 buchene, 320 Weichholz, 4420 Nadelholz und 4 Lose Schlagraum. Zusammenkunft zum Verkauf der Stangen und des Brennholzes morgens 8 Uhr unten am Schloßberg bei Ankerwitz Keller. Zusammenkunft zum Verkauf des Stammholzes morgens 11 Uhr in der Schwane in Nagold.

Geschäfts-Bücher

in der G. W. Baiser'schen Buchhandlung.

Madef

Das in der angefallene Langgemeinde üblichen im zum Verkauf un

6,67 Fm. Fm.

14,27 Fm. Biebhaber

Prozenten der Couvert mit der gemeinde üblichen

Mittwoch zu welcher Zeit Submittenten an omf einzureichen

Abuhr g halbr, 25 Min Nagold.

Ausgabe werden.

Lang-

Auf den Mittwoch auf hiesigem R 790 E 50

Das Holz können auf erg Den 26.

Oster

in reich

Ge

früher

in der W

hale. Fä sagend, bit Zufpruch.

Suol 9

zu äußer NB angefertigt

find zu haben

Waldberg.
Nadelstammholzverkauf.

Das in den Stadtwaldungen Langholz, Klosterwald und Kengel angefallene Langholz mit zusammen 202,44 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen

im Submissionswege

zum Verkauf und zwar:

I. Langholz:
6,67 Fm. I. Kl., 12,49 Fm. II. Kl., 84,49 Fm. III. Kl., 69,98 Fm. IV. Kl., 6,69 Fm. V. Kl.

II. Sägholz:
14,27 Fm. I. Kl., 5,76 Fm. II. Kl. und 2,69 Fm. III. Kl.

Diehaber werden eingeladen, ihre Offerte in ganzen und Zehntel-Prozenten der Kreispreise des Forstbezirks Waldberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Waldberg“ bis spätestens

Mittwoch den 3. April d. J. vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welche die Submittenten anzuwohnen können, stattfindet, bei dem Stadtschultheißenamt einzusehen.

Abfuhr gänzlich; 1/2 des Anfalls schäbster Qualität in der Langholz, 25 Minuten oberhalb der Stadt an der Staatsstraße Waldberg-Ragold.

Auszüge und Abschriften können von unterzeichnetem Stelle bezogen werden.

Waldmeisteramt:
Ragold.

Oberschwandorf.
Lang- und Sägholzverkauf.

Aus den hiesigen Gemeindevaldungen kommen am **Mittwoch den 3. April 1901 vormittags 10 Uhr** auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

790 Stck Langholz I.—V. Klasse mit 521 Fstm.,
50 Sägholz I.—III. Kl. mit 80 Fstm.

Das Holz ist schöner Qualität mit günstiger Abfuhr. Auszüge können auf ergangener Bestellung von Waldmeister Bärle bezogen werden. Den 26. März 1901.

Schultheißenamt.

Ragold.
Schöne und praktische
Oster- und Konfirmations-
Geschenke
in reichhaltigster Auswahl bietet
Hermann Knodel.

Ragold.
Geschäfts-Verlegung
u. -Empfehlung.

Einem lit. Publikum von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß ich von heute an mein Geschäft in das **früher Metzger Weber gehörige Haus** in der **Marktstraße**

verlegt

habe. Für das mir bisher gescheitete Vertrauen bestens dankend, bitte ich, auch in meinem neuen Geschäftsorte um geneigten Zuspruch.

Johs. Schuon,
Schuhhandlung.

Zugleich empfehle ich mein **großes Schuhlager** in allen Sorten zu äußerst billigen Preisen.

NB. Arbeiten nach Maß werden pünktlich und prompt angefertigt. **Reparaturen** schnell und billig.

Der Obige.

Lehrverträge

find zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Bitte um Gaben
f. bedürftige Konfirmanden.

Wie alljährlich sind wir auch heuer gerne bereit, Gaben für bedürftige Konfirmanden in Empfang zu nehmen und an dieselben zu verteilen.

Ragold, 26. März 1901.

Oberschulrat Brägel,
Dekan Römer,
Stadtpfarrer Hddk.

Das Pianino

des + Schullehrer Gaiser in Pfondorf wird dem Verkauf ausgesetzt; (Schiedmayer'sches Fabrikat, kostete neu A 950); dasselbe steht noch im Schulhaus in Pfondorf und kann jederzeit besichtigt werden.

Nähere Auskunft erteilt Schullehrer Gang, Ragold.

Sieben ist erschienen:
Der Einfluß der Maschine
auf das
Schreinergerwerbe in
Deutschland.

Ein Beitrag zur Kenntnis des Kampfes der gewerblichen Betriebsformen von **Ludolf Maas. Preis 3 Mark.**

Der Verfasser will zeigen wie die verbesserte Technik den Schwerpunkt der Produktion im Schreinergerwerbe verschoben hat und welche Rolle die Maschine im Konkurrenzkampfe der Betriebsformen in denselben spielt.

Vorwärts in der **G. W. Zaiser'schen Buchhlg.**

Ragold.
Zu vermieten
wegen Wegzug des selbigen Mieters meine obere

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern mit allem Zubehör und Veranda, auf 1. Juli. **H. Schuster,** Oberamtshausmeister.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten bis 1. Mai.
Zu erfragen bei der Expedition.

Oberjettingen.

Ein trächtiges



Winter-
schwein
(schweren Schlags),

welches schon 4 mal gemossen hat, jetzt dem Verkauf aus.

Johannes Reuz,
Johs. Sohn.

Satterbach.

60 Zentr. Luzerner
Heu und Dehnd,

30 Ztr. Wiesenheu
und Dehnd,

gute Qualität, verkauft
Emil Böller, Vikarom.

Ragold.

1 Sekretär,
1 Auszugtisch,

2 Meter lang,
1 Bauern Tisch

hat zu verkaufen unter Garantie
Adolf Strähle, Schreiner.

Ragold.

Träubles-Wein.

Weißer und roter Johannisbeerwein verkauft bei Bezug von mindestens 25 Liter zu 30 und 35 pro Liter

Carl Reichert.

Biehzucht-Genossenschaft.

Herr Doktor Rneff in Spielberg setzt einen



1 1/2 Jahre alten Farren,

Belbich, Simmentaler-Abstammung unter Garantie für den Ritt dem Verkauf aus.

Ragold, den 29. März 1901.

Der Vorstand:
Ritter.

Ragold.

Wilh. Grüninger, Schuhmacher,

vis-à-vis dem Hotel z. Post,

erlaubt sich, auf bevorstehende Verbrauchszeit sein

gutfortiertes
Schuh-
warenlager

von den größten bis zu den feinsten Artikeln in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ein jüngerer **Arbeiter** kann sofort eintreten bei Obigen.



Ragold.

Zur Mitteilung!

Meine werthen Kunden sehe ich in Kenntnis, daß ich mein **Grabstein-Geschäft** in das Gasthaus zum Schiff

verlegt

habe; ich übernehme wieder **neue Bestellungen, sowie Reparaturen** zu den billigsten Preisen und leiste für sämtliche Arbeiten, besonders für Schriften, auf gewünschte Zeit Garantie.

Hochachtungsvoll

Jr. Kunz, Bildhauer.



Stollwercke
Adler-Cacao

wohlschmeckend.

Garantirt rein. • Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
Mk.	1,40	1,25	0,65	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Ragold.

Kam mit einer Partie geringerer

Limburger Käse

zu räumen, verkaufe ich solange Vorrat das Reibchen à 30 g.

Gottlob Schmid.

Die Pflege des Kindes

im ersten Lebensjahr

von **Franz Dr. med. Heim. 2. Auflage.** Nebst einer Tafel über Gewichtszunahme bei Kindern.

Preis 1 Mark.

G. W. Zaiser'sche Buchhlg.

Nagold.
Süße fleischige
Zwetschgen,
Birnschnitz u.
Dampfpäpfel

empfiehlt
Gustav Heller.

Zwiebelsudgen am Mon-
tag d. 1.
April bei **H. Kläger, Bäckermstr.**

Rohrdorf.
Nehme wieder Bestellungen an
auf halbgewaschene Stel.

**Lege-
Hühner**
und Lieferer solcher
so billig als mög-
lich in bester
Ware ins Haus.

Georg Wagner.

Brondorf.
Einige starke
**Kasten-
Bienenbölker**
mit oder ohne Wohnung, sowie
Schleuderhonig
verkauft
Weimer.

Nagold.
Auf bevorstehende Feiertage
empfiehlt ich:

Zucker am Hut,
Kristallzucker,
Zucker fein gemahlen,
Würfelzucker,
Candis, braun und schwarz,
Kaffee, in roh und geröstet,
zu verschiedenen Preisen,
Mandeln, Zwetschgen,
Zibeben,
Rosinen,
Orangeat, Zitronat,
Eierfaden-Nudeln,
Eierband-Nudeln,
Macaroni, sowie
Maggi's Suppenwürze,
in Original-Fläschchen,
sowie zum Abfüllen.

Fr. Schittenhelm.

Gesangbücher
in großer und schöner Auswahl
empfiehlt
**J. Dengler, Buchbinder,
Wildberg.**
Auf Wunsch wird der Namen
unentgeltlich darauf gedruckt.

Nagold.
Einige tüchtige
Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei
**Aug. Reichert & Cie.,
Seltfabrik.**

Für einen 14-jährig., wohlgezogenen
Knaben mit guter Schulbildung wird
eine
Lehrstelle
in einem kaufmännischen Geschäft
gesucht.
Näheres Auskunft erteilt
Berned. Schullehrer Schwarzmaier.

Nagold.
**Bäderlehrlings-
Gesuch.**
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Gottfr. Seeger, Bädermeister.

Freiw. Feuerwehr Nagold.



Die Neueinstellung der Mannschaft hat demnachst
zu erfolgen.
Es werden daher alle körperlich tüchtige und un-
bescholtene Einwohner der Stadt zwischen dem 18.
und 50. Lebensjahre, welche noch nicht eingeteilt sind,
aufgefordert, sich sofort schriftlich oder mündlich —
letzterfalls aber die Mittagszeit — bei dem Abjantem, Malermeister
Espeler, anzumelden.
Bei derjenigen Feuerwehrmännern, bei denen die Kapitalisations-
steuer bereits abgelaufen ist, gilt der Kapitalisation gemäß § 2 letzter
Abs. der Statuten als erneuert. Der Verwaltungsrat läßt jedoch noch
eine Abmeldung bis 6. April d. J. zu; auf diejenigen, welche sich bis
dahin nicht abmelden, findet der citierte § 2 letzter Abs. der Statuten
Anwendung.
Wir appellieren aber an den gesunden Sinn der Einwohnerschaft,
daß von einer Austrittserklärung ohne No! kein Gebrauch gemacht wird,
und daß sich insbesondere die jüngere Generation gerne zur freiw. Wgen
Feuerwehr meldet und sich nicht um einige Mark von dem der Nächsten-
liebe gewidmeten Dienst lockt.
Die Mitwirkung in der Feuerwehr ist Bürgerpflicht und Ehrensache.
Den 27. März 1901.

Das Kommando.

Nagold.
Zu Ostern u. Konfirmation
empfiehlt mein gutfortiertes Lager in
**Schmuck,
Galanterie u.
Lederwaren,
Toiletteartikel,
Photographierahmen,
Haussegen,
Spiegel,
Bilder mit u. ohne Rahmen**
zu bekannt billigen Preisen
Jakob Luz.

Nagold.
**Modellhüte
und Confection,**
sowie
sämtliche Neuheiten in obigen Artikeln
sind eingetroffen.
Besuche die gezeiten Domen von Stadt und Land, mit
Ihr seitberiges Vertrauen auch ferner zugewenden.
Achtungsvoll
M. MARTIN.

Nagold.
Damen-Confection.
Anerkannt
Größtes aller-
billigste
Pager. Preise
bei
Herm. Brintzinger.

KINDERWAGEN
in
großer
Auswahl
sind eingetroffen,
in jeder Art
zu den billigsten Preisen.
Ebenso empfehle ich meine
neuen Tapetenmusterkarten
zur gefälligen Besichtigung und halbe Tapeten ist vorräthig.
**Nagold. Fr. Braun,
Sattler u. Tapezier.**

Nagold.
Auf Ostern & Konfirmation
bringe mein reichfortiertes Lager in
**Galanterie und Lederwaren,
Glas und Porzellan,
Glace-Handschuhe,
Schirme und Stöcke**
in empfehlende Erinnerung
Carl Pflomm.

Nagold.
Danksagung.
Für die so wohlthunenden Beweise herzlichster Liebe
und Theilnahme, die wir während der Krankheit
und bei dem Hinscheiden unserer l. Urgroßmutter,
Großmutter und Mutter
**Henriette Kaiser,
geb. Josenhans,**
von allen Seiten erfahren durften, sprechen wir unsern innigsten
Dank aus. Ebenso danken wir herzlich dem verehrl. Wiedertragung
für den erhebenden Gesang für die vielen Blumenpenden und
die zahlreiche Zeichenbegleitung.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Tochter:
J. G. Bentschler, Spinnerereibesizers Witwe.

Berned.
Einen fast noch neuen
Stehpult
verkauft billig
Schullehrer Schwarzmaier.
Nagold.
Ein tüchtiger, zuverlässiger
Fahrtnecht
kann sofort oder innerhalb 14 Tagen
eintreten bei
Ranzer, Mühlebesitzer.

Nagold.
**Blagarbeiter-
Gesuch.**
Zwei tüchtige Arbeiter finden so-
fort dauernde Beschäftigung bei
Carl Reichert.
Rohrdorf.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen
in die Lehre
Bädermeister Wähler.

Rohrdorf.
Gesucht, ein braves, tüchtiges
Mädchen,
bes schon gedient hat. Lohn 150
bis 180 M.
Näheres durch
Frau Weber Gauß.

Eine fl. Wohnung
mit Küche wird von einer ruhigen,
kinderlosen Familie per sofort gesucht.
Näheres samt die Expedition.

Gänsefedern,
Schreibfedern, Schenckfedern, Schen-
ckfedern u. alle anderen Gänsefedern
u. Schenckfedern mit besten Federung
geschrieben. Preis, per 1000 Stück, 1.00 M.
2.00 M. 3.00 M. 4.00 M. 5.00 M.
6.00 M. 7.00 M. 8.00 M. 9.00 M.
10.00 M. 11.00 M. 12.00 M. 13.00 M.
14.00 M. 15.00 M. 16.00 M. 17.00 M.
18.00 M. 19.00 M. 20.00 M. 21.00 M.
22.00 M. 23.00 M. 24.00 M. 25.00 M.
26.00 M. 27.00 M. 28.00 M. 29.00 M.
30.00 M. 31.00 M. 32.00 M. 33.00 M.
34.00 M. 35.00 M. 36.00 M. 37.00 M.
38.00 M. 39.00 M. 40.00 M. 41.00 M.
42.00 M. 43.00 M. 44.00 M. 45.00 M.
46.00 M. 47.00 M. 48.00 M. 49.00 M.
50.00 M. 51.00 M. 52.00 M. 53.00 M.
54.00 M. 55.00 M. 56.00 M. 57.00 M.
58.00 M. 59.00 M. 60.00 M. 61.00 M.
62.00 M. 63.00 M. 64.00 M. 65.00 M.
66.00 M. 67.00 M. 68.00 M. 69.00 M.
70.00 M. 71.00 M. 72.00 M. 73.00 M.
74.00 M. 75.00 M. 76.00 M. 77.00 M.
78.00 M. 79.00 M. 80.00 M. 81.00 M.
82.00 M. 83.00 M. 84.00 M. 85.00 M.
86.00 M. 87.00 M. 88.00 M. 89.00 M.
90.00 M. 91.00 M. 92.00 M. 93.00 M.
94.00 M. 95.00 M. 96.00 M. 97.00 M.
98.00 M. 99.00 M. 100.00 M.

Ed. Gottesdienste in Nagold:
Palmsonntag 31. März: 1/10
Uhr Predigt, 2 Uhr Predigt; Ora-
donnerstag 4. April: 1/10 Uhr
Predigt und Beichte; Karfreitag
6. April: 1/10 Uhr Predigt und
Abendmahlsfeier, 2 Uhr Predigt
und Beichte.
**Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold.**
Geburten: Gina, Tochter des Jm.
Friedrich, Fabrikarbeiter, geb. am
24. März.
Gülke Karoline, Tochter des Gmfr.
Ed. Köhler, Bäckermeister, geb. am
25. März.

Er scheint
Montag, Mittwoch
Donnerstag und
Samstag.
Ausgabe 2000.
Preis vierteljährlich
hier 1 M. mit Trage-
lohn 1.10 M. im
Jahre u. 10 km-Ver-
kehr 1.15 M. in übriger
Württemberg 1.25
Monatsabonnemen-
nach Verhältnis.
Nr. 51
Am 29. d. M.
Gerrenberg, in den
Die D
Die vom Kai-
der Kaiserin des
sprechung in der
Wißbilligung er-
was den Kaiser
Bemerkenswert u-
lassungen der Au-
Worte des Kaisers
mit tiefstem Bedo-
die Zukunft zu er-
die der Kaiser
geordnetenhauses
Aussagen zu
den Folgen des
hat, als physisch
Vaterkriegs, wo
gewechselt, so ist
gesprochen; in d
Stimmung, die
bringen die Wo-
erweden im Au-
nationale Stellung
Känden in Deut-
fähigkeit des be-
hat nun durch
sie machte nämli-
Verhandlungen
Kaiserin des Al-
des Reiches im
vorherrschenden
Schutz des Sch-
die in diesem
dazu: „Der H-
kann unter die-
Dangstev-
Die Frage,
Mächte zu einer
abkommen verp-
mente noch im-
sterung eine g-
annah, der V-
Einschränkung,
Klausel, daß
sollte, wo auch
die Mannschaft
Annäherung in
englische Staat-
Kaufmannsred-
Parlamentarier
auf die Unweise-
da alle Mächte